

## Protokoll der Vollversammlung vom 23.5.78

### TOP's: Anpassung des Landeshochschulgesetzes

1. Aktueller Stand
2. geplante Aktionen
3. Berichte aus den Fachschaften
4. Resolution und Diskussion
5. Verschiedenes

Tagesordnung wurde ohne Gegenstimme angenommen.

Zum Antrag "Redezeitbeschränkung 5 min ergaben sich 50% ja-Stimmen und 50 % nein-Stimmen, daher wurde eine Redezeit von 4 min festgelegt.

- TOP 1: Der Asta gab zu folgenden Themen einen Bericht ab:  
Vermögensbeirat, pers. Haftbarkeit, Regelstudienzeit, Doppelbeschlussfassung im Fachbereichsrat, Ordnungsrecht; abschließend stellt der Asta fest, daß das LHG nach wie vor nicht den Forderungen der vergangenen Vollversammlungen entspricht.
- TOP 2: Der Asta berichtet zu:
- a) Demonstration am 31.5.78 in Wiesbaden mit anshl. Kundgebung zur 3. Lesung des LHG
  - b) Fußmarsch ab Friedberg bzw. vom Süden ab Darmstadt am 29./30.5.78
- TOP 3: FB 1: sieht schlechtes Image in der Bevölkerung und stellte eine Abnahme und stellte eine Abnahme des Engagements der Studenten fest. Sie hielten den Fußmarsch am Samstag/Sonntag für sinnvoller.
- FB 3: berichtete von verschärfter Studienordnung und hohem Streß. Über weite Teile war der Vortrag eine Einschätzung im Sinne des KSB. Nach der Stellungnahme des FB 4 distanzierte sich der Rest der Fachschaft vom Redebeitrag, da die Rednerin keine Fachschaftsvertreterin sei.
- FB 4: berichtet über eine Gruppe zur Orientierungseinheit
- FB 5/6: haben eine Vollversammlung gemacht, u.a. zur Unterstützung der Demo und des Fußmarsches. Schwerpunkte werden in Zukunft sein: Studienverschärfung, Prüfungsverschärfung, Praktikums- und Studienreform und Orientierungseinheit.
- FB 7/8/9: berichten über eine hohe Belastung der Studenten durch Chemiekaliengelder (ca. DM 200,- pro Semester) führen seit 2 Semester eine Orientierungseinheit durch; das Chemiestudium soll 8 Semester Regelstudienzeit zusammengekürzt werden. Im physik. <sup>chem.</sup>Praktikum müssen die Studenten bis zu 1 Stunde Kolloquium absolvieren. Der Professor will zusätzl. noch Vorlesungsstoff abprüfen. Hierzu wurde eine Plakatwand gemacht.
- FB 11: zu Geologie: es ist vorgesehen, das Studium auf 8 Sem. zu kürzen. Es soll neue Klausuren zu den Exkursionen geben. für Exkursionsunterlagen muß bereits Geld bezahlt werden. Die Wiesbaden-Demo wird abgelehnt, stattdessen

- soll ein Sreik gemacht werden ("Liste Streikaufbau").  
 zu Geographie: Geben bekannt, daß sie eine eigene liste zu den Wahlen erstellt haben, da in der Geologie keine Basisgrüppler mehr in der "Basisgruppe" zu finden sind.
- FB15: Die Aktivitäten sind verflacht. Es soll an der Studienreform und der Krankheitsregelung beim Diplom gearbeitet werden. Sie stehen dem Fußmarsch skeptisch gegenüber.
- FB16: Haben durch die Kapazitätsverordnung viele Erstsemester, aber unverändert zu geringe HiWi-Gelder und zu große Übungsgruppen. Es gibt hohe Durchfallquoten. Die Studienordnung ist auf 8 bis 9 Semester angelegt. Bei dem Fußmarsch soll "Schrott" mitgenommen werden, um den Leuten zu zeigen, was die Industrie auf "Verschleiß" produziert.
- FB17/18/19: Im FB17 (Hauptstudium) und vor dem Vordiplom gibt es mehr Stunden nach der "Studienreform", allgemeine Verschärfung. Ruft dazu auf, das LHG nicht sang und klanglos verabschieden zu lassen, so als sei alles in Ordnung. Spricht sich für Fußmarsch aus, um die Bevölkerung direkt zu erreichen.
- FB 20: Nach dem Streik war das LHG kein Thema mehr im Fachbereich. "die Studenten studieren wieder". Machen jetzt Studienreformerarbeit, beabsichtigen ein Seminar "Informatik und Gesellschaft". Die HiWi-Gelder im FB sind so minimal, daß sie schon zum Sommersemester aufgebraucht sind.

- TOP 4: Zunächst werden von ASTA, MSB und der "Liste Streikaufbau" Begründungen zu ihren Resolutionen. Danach Eröffnung der Rednerliste:
- gegeben
- a) Senger (JHG): Die Umsetzung des HRG und der Kampf dagegen beginnt mit der Verabschiedung des LHG, es müssen Bündnispartner gesucht werden... Tritt für einen "Studienreformkongress" ein.
- b) Reimann (BG): Die Bündnisse mit den Profs haben sich als nur verbaler Natur herausgestellt.
- c) Schöppka (KHG): Ablehnung des Fußmarsches nach Wiesbaden ("Vater-tagsmarsch"), tritt für die Resolution der "Liste Streikaufbau" ein.
- d) Kollatz (JHG): nach der Verabschiedung müssen Bündnispartner gesucht werden...
- e) Fendler (KSB): Widerspricht der Meinung des FB1, daß die Profs im Fachbereich keine Lust zu den Kolloquien haben, will den Wegfall als Erfolg des Kampfes der Studenten sehen.
- g) Müller (UDS): widerspricht den Redebeiträgen der JHG, die VV sei zu gering besucht, bemängelt, daß in der Vergangenheit gegenüber den Profs zu viel Konfrontation gewesen sei.

Abstimmung der Resolutionen: Feststellung des Präsidiums, daß die VV nicht beschlußfähig ist und so nur ein Meinungsbild hergestellt werden kann. - Ergebnisse der Abstimmung:

- Mehrheit für "Demo in Wiesbaden"
- Mehrheit gegen "Liste Streikaufbau"
- ↳ Die Resolutionen von ASTA und MSB werden folglich alternativ abgestimmt. Mit einer knappen Mehrheit wird die Resolution des MSB angenommen.

Danach Schluß der VV - TOP 5 entfällt.

gez. Jürgen Willnecker

zu TOP 4

# STA-Resolutionsvorschlag zur UV am 23.5.78

abgelehnt

Für den 31. Mai ist die dritte und letzte Lesung der Landeshochschulgesetze im hessischen Landtag angesetzt. Seit den Referentenentwürfen im letzten Herbst sind einige Veränderungen festzustellen, die aber nur auf den ersten Blick als Verbesserungen erscheinen können. Trotz des massiven Protestes aus den Hochschulen und von den Gewerkschaften blieben die Gesetze in ihrer reaktionären Substanz unverändert. Es wurde nur allzu deutlich, daß hier keine Bildungspolitik im Interesse der Betroffenen gemacht, sondern nur eine Krise verwaltet wurde.

Die hessischen Studentenschaften rufen deshalb gemeinsam mit GEW, ÖTV, Schülern und einer Professoreninitiative zu einer Demonstration am 31.5.78 auf in Wiesbaden. Sinn und Zweck dieser Demonstration ist nicht die Verhinderung der dritten Lesung oder gar der Verabschiedung der Gesetze, sondern nochmals die klare Absage an diese Gesetze zu verdeutlichen. Mit diesem Gesetz ist kaum einer einverstanden, denn:

- den Studenten bringt es Regelstudienzeiten mit Zwangsexmatrikulation, Ordnungsrecht und eine Studienreform, die an der kapitalistischen Verwertbarkeit orientiert ist.
- den sonstigen Mitarbeitern eine totale Entmündigung in der Hochschule - Mitbestimmung wird endgültig zur Farce.
- den wissenschaftlichen Mitarbeitern werden die Qualifikationsmöglichkeiten erschwert.
- den Professoren wird zwar mehr Einfluß in den Gremien zugeschanzt, aber gleichzeitig werden wichtige Kompetenzen dieser Gremien an den Ku-Mi übertragen.

Deshalb ist es notwendig, am 31.5.78 gemeinsam gegen dies Hochschulgesetz zu demonstrieren!

Zudem veranstalten die hessischen Studentenschaften einen Protestmarsch zu Fuß nach Wiesbaden, der an den zwei Tagen vor der Demonstration (29./30.) stattfindet: so kann die Bevölkerung unmittelbar über die ablehnende Haltung der Studenten zum HRG informiert und die Bildungsmisere konkret verdeutlicht werden.

Wie ist die Umsetzung des HRG geplant?

Der Hebel wird bei dem Kernstück des HRG, der Studiendeformierung durch Zusammenstreichen von Lehrinhalten und verschärfter Selektion angesetzt. In bundesweiten Studienreformkommissionen, in denen nur noch die Ku-Mis und die Arbeitgeberverbände etwas zu sagen haben, werden Musterstudiengänge ausgebrütet und dann den Hochschulen aufgepfropft, die unkritische Studenten erzeugen, die willig Rationalisierung (EDV, Photosatz) in den Betrieben umsetzen, ohne gleichzeitig den gesellschaftlichen Zusammenhang einzubeziehen. Dementgegen fordern wir Studenten, daß wir durch unsere Ausbildung die Fähigkeit erhalten wollen, unser berufliches Tun und Handeln zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der arbeitenden Bevölkerung einzusetzen.

Deshalb muß in der konkreten Umsetzungsphase des HRG's die inhaltliche Diskussion gegen die Entqualifizierung des Studiums weitergeführt werden. Diese Diskussion soll zum Beginn des Wintersemesters auch unter Einbringung der Erfahrungen anderer Hochschulen öffentlichkeitswirksam in einen Studienreformkongreß zusammengefaßt werden.

Auch der schleichenden Liquidierung der Studentenschaft können wir alle durch Mitarbeit in den Fachschaften und massiver Wahlbeteiligung im Juni eine Absage erteilen.

DIE VOLLVERSAMMLUNG RUFT ALLE STUDENTEN DER TH UND AUCH ALLE ANDEREN HOCHSCHULANGEHÖRIGEN AUF, SICH AN DER GEMEINSAMEN DEMONSTRATION GEGEN DIESE MASSNAHMEN ZU BETEILIGEN!

DIE VOLLVERSAMMLUNG FORDERT ALLE FACHSCHAFTEN AUF, IN DEN FACHBEREICHEN ANTRÄGE ZUR UNTERSTÜTZUNG DER DEMO EINZUBRINGEN (FACHBEREICHSRAT FB2 HAT DAS BEREITS BESCHLOSSEN!)

DIE VOLLVERSAMMLUNG FORDERT DEN ASTA AUF, AN HOCHSCHULANGEHÖRIGE UND HOCHSCHULLEHRER ZU SCHREIBEN UND SIE AUFZUFORDERN, ÜBER REIN VERBALEN PROTEST HINAUS SICH AN DER DEMO ZU BETEILIGEN UND UM DAMIT DEN FORDERUNGEN DER GEMEINSAM VERABSCHIEDETEN KONVENTSSTELLUNGNAHME NACHDRUCK ZU VERLEIHEN!

DIE VOLLVERSAMMLUNG FORDERT ALLE STUDENTEN AUF, SICH AN DEN WAHLEN ZU DEN ORGANEN DER STUDENTENSCHAFT (STUDENTENPARLAMENT UND FACHSCHAFTEN) ZU BETEILIGEN!

zu TOP 4

---

~~RESOLUTIONSANTRAG der Liste "STREIKAUFBAU" an die TH-VOLLVERSAMMLUNG~~

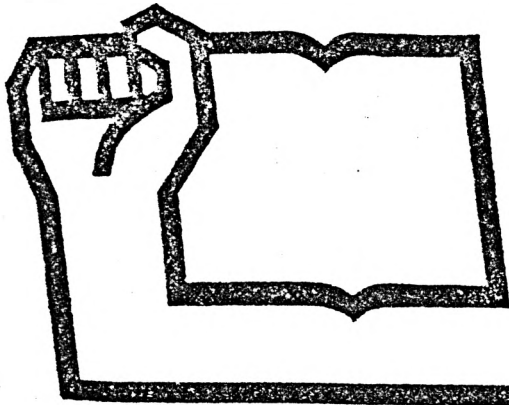
"Die Vollversammlung weist mit Entschiedenheit das Manöver zurück, das mit der landesweiten Demonstration, dem Fußmarsch und der Abendveranstaltung in Wiesbaden am 31. Mai, dem Zeitpunkt der 3. Lesung des LHG geplant ist. Der Plan besteht darin, den Studenten Forderungen überzustülpen, die durch keinerlei Beschlußfassungen legitimiert sind, jede Möglichkeit der Erörterung über weitere Kampfsschritte gegen das LHG zu verhindern und stattdessen die Studenten sowohl der Landesregierung als auch anschließend den Professoren vorzuführen.

Die Vollversammlung ruft stattdessen am 31.5. zu einem eintägigen Streik auf, der der notwendigen Erörterung über weitere Kampfsschritte gegen das HHG dienen soll. Der AStA soll dazu an diesem Tag eine öffentliche Versammlung aller Fach- und Basisgruppen sowie studentischer Initiativgruppen einberufen, auf der der Zusammenschluß der bestehenden Gruppen sowie Ansätze zur Bildung neuer Gruppen gestärkt werden können, sowie Beschluß gefaßt werden soll für die Einberufung einer VDS-MV im Juli zum Zweck einer Beschlußfassung für einen bundesweiten Streik im WS 78/79 für die Durchsetzung eines ausreichenden Ausbildungsentgeltes und von Kampfrechten."

---

abgelehnt

Zu TOP 4



Marxistischer Studentenbund

# MSB SPARTAKUS

Gruppe TH Darmstadt

angenommen

## RESOLUTIONSVORSCHLAG DES MSB SPARTAKUS ZUR VV AM 23.5.1978

Die auf der VV anwesenden Studenten bekräftigen ihre Ablehnung des HRG sowie des Entwurfs der hessischen LHG-Anpassungsgesetze. Wir stellen fest, daß durch die Aktionen der letzten Jahre und vor allem durch den bundesweiten Streik des letzten Semesters sich die Front der HRG-Gegner verbreitert und sich die Kampfmöglichkeiten verbessert haben.

- Durch den bundesweiten Streik wurde eine Diskussion um die Novellierung des HRG begonnen, die nicht mehr einfach hinwegdekretiert werden kann.
- An vielen FBen der TH und auch im Konvent wurden gemeinsam mit Professoren, Assistenten und Bediensteten ablehnende Stellungnahmen verabschiedet.
- Obwohl sich am Gesamtcharakter des LHG nichts entscheidendes verändert hat, konnten doch Zugeständnisse erkämpft werden (Fachschaften, Hinauszögerung der Regelstudienzeit).

Die Verbreiterung der Front der HRG-Gegner und die bisherigen Teilerfolge konnten erreicht werden, durch die Konzentration unseres Kampfes auf 3 Hauptschwerpunkte:

- Keine Regelstudienzeiten! Keine Zwangsmatrikulation!
- Kein Ordnungsrecht! Für freie politische und gewerkschaftliche Betätigung!
- Für den Erhalt und die gesetzliche Verankerung der verfaßten Studentenschaft mit Satzungsautonomie, Beitragshoheit und dem politischen Mandat!

Dies sind die meistdiskutierten und seit dem bundesweiten Streik auch umstrittensten Punkte im HRG. Deshalb ist es notwendig, den Kampf um diese Zwischenforderungen zu verstärken, um somit die Voraussetzungen für die Rücknahme oder Neufassung des HRG weiter zu verbessern.

Wir lassen uns nicht länger auf verbale Zugeständnisse ein, wir fordern die Landesregierung auf:

- Keine Vorabschiedung des LHG, sondern Rücknahme der Entwürfe!
- Initiierung einer Novellierung des HRG mit Biallas und Franke in Bremen und in den oben genannten drei Schwerpunkten.

Wir rufen alle Studenten der TH deshalb auf: Beteiligt Euch an der Demo in Wiesbaden am 31.5. und an dem Fußmarsch am 29. und 30.5.

Darüber hinaus kündigen wir unsere Bereitschaft an, auch nach der 3. Lesung aktiv gegen die Umsetzung des LHG vorzugehen. Es gilt, den Widerstand an den Fachbereichen zu verstärken und eine ablehnende Haltung aller Hochschulangehörigen zu erreichen. Die Durchsetzung vor allem der Regelstudienzeit und die Einrichtung entsprechend "entrümpelter" Studiengänge muß verhindert werden!

Dazu fordern wir die Fachschaften auf, Mitte Juni eine Aktionswoche durchzuführen. Zur Unterstützung der verbotenen Fachschaften und ASTen in Baden-Württemberg wird der ASTA eine Solidaritätssammlung und eine Veranstaltung mit ASTA-Vertretern aus Baden-Württemberg im Rahmen der Aktionswoche durchführen.